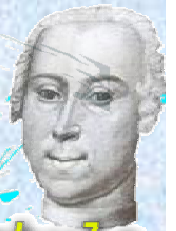


DRRS - Newsflash

Schülerzeitung der Drost-Rose-Realschule



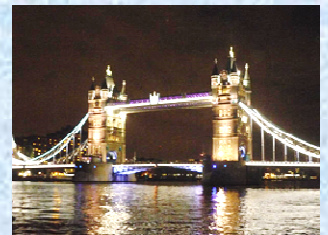
Ausgabe 28
Schüler: 50 Cent
Lehrer: 1 Euro



Fröhliche Weihnachten!

Berlin

WOOLNORTH



Weihnachts-Gewinnspiel



Impressum

Verfasser:
Schülerzeitungs-AG
Drost-Rose-Realschule
Dusternweg 16
59557 Lippstadt

Auflage: 120 Exemplare
V.i.S.d.P.: C. Hesse

Interview mit Toni Avdijaj - unserem Schülersprecher

Toni ist seit ein paar Monaten neu auf unserer Schule und geht in die neunte Klasse. Er hat sich hier sehr schnell eingelebt. Früher wohnte er in Gelsenkirchen und ging dort auf die Schule. Er wurde in der Klasse 9e kurz nach seiner Ankunft zum Klassensprecher gewählt. Bei der SV-Sitzung dann wurde er mit 20 Stimmen direkt zum Schülersprecher gewählt.

Warum hast du dich zur Wahl gestellt?

Ich wollte schon immer Schülersprecher werden, damit ich mich für andere einsetzen kann.

Wieso - glaubst du - haben die Schüler dich gewählt?

Meiner Meinung nach haben sie mich gewählt, weil ich eine positive Ausstrahlung habe.

Hättest du gedacht, dass du die Wahl gewinnst?

Als ich mich zur Wahl gestellt und meine Rivalen gesehen habe, dachte ich, dass ich nicht gewinnen würde, da ich neu auf der Schule bin.

Wie hasst du dich gefühlt, als du gewonnen hast?

Es war ein sehr schönes Gefühl, da ich zum erste Mal Schülersprecher bin.

Wieso glaubst du, dass du der Richtige als Schülersprecher bist?

Ich nehme meine Aufgaben sehr ernst und ich habe immer versucht, anderen Schülern zu helfen, auch als ich noch nicht Schülersprecher war.

Welche Pflichten kommen mit dem Amt des Schülersprechers auf dich zu?

Wenn Schüler z.B. Probleme mit Lehrern haben, können sie zu mir kommen und ich werde versuchen, eine Lösung zu finden. Außerdem versuche ich Konflikte größerer Art sachlich zu lösen.

Warum glaubst du, dass du dich für deine Mitschüler einsetzen kannst?

Da ich sehr viele Schüler persönlich kenne und mich sehr gut mit ihnen verstehe.

Was sind deine Projekte in nächster Zeit?

An Nikolaus werden wir wieder Schokonikoläuse verteilen, der Rest ist noch geheim.

Wie stehst du im Verhältnis zur Schulleitung?

Ich verstehe mich mit Herrn Wiegard und den anderen Lehrern sehr gut.

Möchtest du sonst noch irgendetwas sagen?

Alle Schüler, die Probleme mit der Schule und den Lehrern haben, können sich bei mir melden. Meine stellvertretende Schülersprecherin und ich bieten jeden zweiten Dienstag im Monat Sprechstunden im BOB (Berufs-Orientierungs-Büro) an.

Danke, dass du dir die Zeit genommen hast

Kein Problem

Ein Interview von Marvin Preiß, Klasse 9e

Abschlussfahrt der Klasse 10c nach Holland



Zusammen mit der Klasse haben wir uns auf eine Abschlussfahrt nach Holland geeinigt. Am 16. September fuhren wir um 6:30 Uhr unter Aufsicht von Frau Engel und Herr Hillemeier und der Klasse 10f, die Frau Grothaus und Herr Reimann beaufsichtigten, dorthin. Nach einer ca. vierstündigen Fahrt suchten wir gemeinsam unser Hausboot, das sich Avanti nennt, auf und verbrachten dort einige Stunden zusammen. Nach Begutachtung und Verstauung unseres Gepäcks auf den sehr kleinen Zimmern hielten wir uns alle im Aufenthaltsraum auf und durften bereits einen ersten Einblick in die Aufteilung des gesamten Boots und den Alltag eines Mitarbeiters dort gewinnen. Das Personal, welches sich aus drei Personen zusammensetzt, überzeugte mit seinem freundlichen und zuvorkommenden Auftreten, womit wir im Gegensatz zur Klasse 10f im Vorteil lagen. Wir konnten WLAN nutzen, Späße mit dem Personal machen und uns mit dem Hamster Nelson beschäftigen. Nur vom Optischen des Hausboots her lag die andere Klasse im Vorteil, aber da wir das Boot weder heiraten, noch dauerhaft darin wohnen müssen, interessierte uns der Aspekt später nicht sonderlich.



Tagsüber unternahmen wir Ausflüge und besichtigten unter anderem das ehemalige jüdische Viertel, die Diamantschleiferei und Madame Tussauds in Amsterdam. Nachfragen zufolge waren die Besichtigungen ein Erfolg. Es wurde uns vieles näher gebracht und mithilfe von den jeweiligen Mitteln, die die verschiedenen Aktivitäten auszeichneten, bildlich dargestellt. Das hat die Besichtigungen dafür umso spannender wirken lassen. Die Beauftragten allerdings, die z.B. in der Diamantschleiferei einen kurzen Vortrag hielten, gestalteten ihn weniger spannend. Nach Besichtigung und dem Rundgang durch den Stadtteil Harlem beabsichtigten die Lehrkräfte, uns einen ersten Einblick in die Stadt zu gewähren. Doch die Motivation sank wegen des durchgehenden Regens schnell und aus diesem Grund brachen wir die Besichtigung ab. Auch bei der bevorstehenden Waldwanderung hielt das schlechte Wetter weiter an. Wir als Klasse sind überzeugt davon, dass wenn es weniger geregnet hätte, es sich durchaus zu einer besseren Abschlussfahrt hätte wenden können. Die Abendaktivitäten hingegen entschädigten für das schlechte Wetter. Obwohl wir in der Schule nur in einzelnen Gruppen etwas unternehmen, wendete es sich auf dem Boot zum Gegenteil, sodass wir selbst Freizeitaktivitäten zum Teil im Klassenverband erledigten. Beschäftigt haben wir uns mit Gemeinschaftsspielen und verbrachten unsere Freizeit auch draußen auf dem Deck. Letztendlich amüsierten wir uns vor allem beim Shopping in Amsterdam und im Dungeon. Hierbei handelt es sich um eine Art „Gruselhaus“. Anders als erwartet gab es viele Schockmomente und man bemühte sich, die Situationen dort realitätsnah darzustellen. Abschließend kann man sagen, dass sich trotz des schlechten Wetters die Abschlussfahrt nach Holland zum Gelungenen wendete und unsererseits ein Wiederholungsbedarf besteht.

Interview mit Niransala Vanasingiam (10c) und Gurpreet Singh (10b)



Wie findet ihr die Idee, eine Abschlussfahrt nach Holland zu organisieren?

Gurpreet: Richtig gut, weil wir noch nie zuvor mit der Klasse auf dem Meer waren.

Niransala: Sehr hervorragend, weil wir noch nie in Holland waren.

Welchen Eindruck habt ihr nach der Anreise von dem Hausboot gewonnen?

Niransala: Der erste Eindruck war nicht der Beste. Das Boot sah zwar klein aus, aber von innen fand ich es sehr schön. Wir entdeckten dann auch einen süßen Hamster namens Nelson. Außerdem wurde uns mitgeteilt, dass wir freies W-Lan auf dem Boot haben und dadurch, dass das Personal sehr freundlich war, wurde es immer besser.

Gurpreet: Unser Segelschiff war viel schöner als das von den anderen. Wir durften selber kochen und alle anderen waren total gut drauf.

Welche Aktivitäten habt ihr durchgeführt?

Gurpreet: Wir mussten Segel setzen und sind abends zusammen in ein Café gegangen. Außerdem haben wir Fußball geschaut und Frau Wote hat uns (Livia, Virginia und mir) etwas ausgegeben. Im Anschluss veranstalteten wir eine Piratenparty.

Niransala: Wir sind mit dem Boot in andere Städte gefahren, z.B. von Harlem nach Amsterdam. Wir haben den Dungeon besucht, die Diamantenschleiferei und durften schließlich sogar in Amsterdam shoppen gehen.

Musstet ihr euch während des Aufenthaltes an bestimmte Regeln halten?

Gurpreet: Ja, während der Fahrt durften wir uns nicht in unseren Zimmern aufhalten. Die Gefahr bestünde darin, dass Wasser in die Zimmer eindringen könnte. Des Weiteren durften wir keinen Alkohol oder sonstige Genussmittel trinken. Die Nachtruhe begann dann um 23.00 Uhr.

Niransala: Nach 23:00 Uhr durften wir nicht mehr duschen. Rauchen war uns nur auf dem Deck gestattet und das Geschirr sollte jeder selbstständig wegräumen und waschen.

Welchen Gesamteindruck konntet ihr von Holland gewinnen?

Gurpreet: Ich fand unsere Abschlussfahrt sehr gut, weil wir immer zusammen gehalten haben und uns sehr gut verstanden hatten. Ich werde unsere Fahrt niemals vergessen.

Niransala: Sehr schön, es besteht auf jeden Fall Wiederholungsbedarf mit der Klasse.

Abschlussfahrt der Klasse 10f nach Holland

Am 16. September fuhr die Klasse 10f nach Holland und verbrachte vier Tage auf einem kleinen gemütlichen Hausboot. Um 6:30 Uhr ging es los. Herr Reimann und Frau Grothaus übernahmen die Aufsicht, des Weiteren fuhr die Klasse 10c in einem zweiten Bus mit, der von Frau Engel und dem Schulsozialarbeiter Herrn Hillemeier beaufsichtigt wurde.

Die Fahrt dauerte ungefähr vier Stunden und danach gingen wir zu unserem Hausboot, welches Anna Maria 2 hieß.

Wir teilten die Zimmer ein und verstauten so gut es ging unser Gepäck. Danach hielten wir uns im Aufenthaltsraum auf und besprachen die Regeln, an die wir uns halten mussten.

Das Personal bestand aus einem Mann namens Dave und seiner Frau. Da sie schwanger war, hatten wir uns darauf geeinigt, den Küchendienst zu übernehmen.

Die Schüler waren am Anfang schockiert, da die Zimmer doch recht winzig und klein waren, aber nach einiger Zeit gewöhnte man sich daran und alle machten das Beste draus.



Am dritten Tag, beschlossen wir, nach Zandvoort an die Nordsee zu fahren. Dort verbrachten wir ein paar Stunden und genossen die Aussicht.

In den nächsten Tagen unternahmen wir weitere Ausflüge. Unter anderem besuchten wir das Anne-Frank-Museum. Der Großteil der Klasse war sprachlos, da sie dies alles nicht so kannten. Wir gingen auch in

das Madame Tussaud – Museum, das alle Schüler begeisterte.

Danach hatten alle Schüler Zeit, sich selber in der Stadt umzuschauen und Shoppen zu gehen.

Abends verbrachten wir alle die Stunden im Aufenthaltsraum und vertrieben uns die Zeit. Einmal gingen wir mit Frau Grothaus als Aufsichtsperson in ein Lokal, das machte uns sehr viel Spaß, da die Atmosphäre aufgelockert war und man die Lehrkräfte gar nicht so locker kennt. Im Großen und Ganzen war die Abschlussfahrt sehr toll, außer dass das Wetter nicht immer so mitspielte, wie wir es wollten. Aber trotzdem haben wir das Beste daraus gemacht und die meisten können es nur empfehlen.

Chiara, 10f

Berlin-Fahrt

der 10 a und der 10 d



Klassen 10a und 10d vor dem Brandenburger Tor

Am Montag, den 7.9.13 waren die Klassen der 10a und d auf der Hinfahrt nach Berlin. Nach der Ankunft wurden die Zimmer bezogen und die Lehrer führten die Gruppe zum Bahnhof, wo sie dann einkaufen gehen durften. Am Abend besuchten wir ein Improvisationstheater, in dem einer unserer Mitschüler mitwirken durfte, dies war sehr lustig.

Der nächste Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Nach dem Frühstück hat die 10d eine Radrundtour durch Berlin gemacht, bei der uns viele Einblicke hinter die "Kulissen" der Stadt inklusive Polizeieinsatz gegen Drogendealer geliefert wurden. Danach durften wir uns frei in der Stadt bewegen.

Mittwochs konnten wir entweder das Denkmal der ermordeten Juden oder das Mauermuseum besuchen, welche sehr aufschlussreich zur Deutschen Geschichte waren. Nach den Museen durften wir uns frei bewegen.

Am Donnerstag besuchten wir als erstes das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Dieses war für einige Schüler sehr bedrückend und vor allem auch beeindruckend. Danach haben sich die Gruppen aufgeteilt und gingen in verschiedene Museen, unter anderem waren die Gruppen im Computerspiele- oder im Technikmuseum. Nachmittags besuchten wir den Berliner Dungeon; teilweise eher lustig als gruselig war dies eine schöne Freizeitbeschäftigung. Am Abend, welcher schon unser letzter war, gingen wir in die berühmte Disco, das "Matrix". Dort waren wir dann noch bis spät am Abend.

Der nächste Tag bestand nur noch aus Betten abziehen, Zimmer leer räumen und endete mit der Busfahrt nach Hause. Alle Schüler fanden die Klassenfahrt gelungen und es wurden manche Erinnerungen noch im Unterricht wiederholt.

Timo & Maurice, 10d

Gefährlicher Trend

Man sieht sie überall! In den Medien, in Musikvideos und auf Plakaten: die Magermodels.

Viele Jugendliche neigen immer mehr dazu, ihren Körper zu verunstalten, damit sie genauso wie ihre Vorbilder aussehen. Man nennt sie „Pro Ana“.

Pro Ana ist die Abkürzung für die Krankheit Anorexia Nervosa / Hungern bis zum Tod.

Es ist bereits eine regelrechte Bewegung, die vor etwa fünf Jahren in den USA entstanden ist und nun auch in Deutschland Fuß fasst.

Die Pro Ana - Organisation ist überall anzutreffen. Am meisten ist sie im Internet präsent. Man muss also gut aufpassen, um nicht da hineinzugeraten.

Das kann sehr leicht geschehen. Ist man dort erst einmal drinnen, kommt man da nur sehr schwer wieder raus, denn diese Krankheit hinterlässt gefährliche Spuren, mit denen man für immer leben muss. Dennoch ist das vielen nicht bewusst. Dieser Trend ist auch leider in Lippstadt sehr bekannt.

Die Folgen der Krankheit sind schwerwiegend, z.B. bekommt man Herzprobleme; dabei verlangsamt sich das Herz. Des Weiteren sind einfachste Aufgaben nicht mehr möglich, da die Knochen einen nicht mehr halten können.



Isabelle Caro, französisches Magermodel, das an Magersucht gestorben ist.

Chiara, 10f

Neueröffnung von Woolworth



Am 28.11.13 eröffnete die neue Lippstädter Woolworth-Filiale im neuen Stil.

Zuvor stand die Filiale in einem relativ altmodischen Stil in der Langen Straße. So lief es Jahre lang, doch nach einem Umbau sieht das ganze schon viel besser aus.

Die in der Lippegalerie liegende New Yorker-Filiale wurde aufgrund eines Umzugs geschlossen. Demnächst wird New Yorker nämlich auch im Gebäude von Woolworth untergebracht. Auch besteht noch Platz für DM, doch die Filiale am Südertor hat noch geöffnet,

denn es steht noch nicht fest, wann der Umzug erfolgt.

Das gesamte Einkaufszentrum mit DM, New Yorker und Woolworth wird wahrscheinlich im Frühjahr zu sehen sein. Auch C&A ändert bald seinen Standort. Nachdem Brenken pleite machte und geschlossen wurde, wird nun die C&A-Filiale im damaligen Brenkengebäude gebaut. Es steht aber auch noch nicht fest, wann diese öffnet, denn die jetzige C&A-Filiale in der Lippe-Galerie hat noch geöffnet. Die Lippstädter Innenstadt wird bald moderner und erfolgreicher erscheinen, wenn der Umbau und Umzug der Geschäfte ein Ende hat.

Manal und Nadia, 10c

Handy- und Internetverbot an der Drost-Rose-Realschule

In den letzten Wochen wurde sehr viel diskutiert, ob die neuen Regelungen für das Handy- und Internetverbot wirklich an unserer Schule durchgesetzt werden. An vielen Lippstädter Schulen gibt es diese Regelung seit längerer Zeit, jetzt auch an der Drost-Rose-Realschule.

Nun steht es endgültig fest. In der Schulkonferenz am 12. November 2013 wurde die Schulordnung durch vier neue Regeln ergänzt.

- 1) Auf dem Schulgelände sind die Handys der Schüler/innen ausgeschaltet und treten nicht in Erscheinung. Auf dem Schulgelände dürfen Handys nur mit Genehmigung durch Lehrkräfte benutzt werden. Bei Zuwiderhandlung kann das Handy bis zum Ende der Unterrichtszeit eingezogen werden und eine erzieherische Maßnahme erteilt werden. Bei häufigen Verstößen (3-mal) kann eine Ordnungsmaßnahme erteilt werden.
- 2) Der innere Bereich vor dem Forum (sprich: EG-Flur vor den Technikräumen) wird während der persönlichen Mittagspause (6. oder 7. Stunde) für eine Handynutzung freigegeben.
- 3) Wer unerlaubt (zur Verunglimpfung) Fotos oder Videos von Schüler/innen und/oder Lehrkräften macht und diese weitergibt oder veröffentlicht, kann eine Ordnungsmaßnahme erhalten, auch wenn die Weitergabe oder Veröffentlichung im privaten Bereich stattfindet.
- 4) Wer herabsetzende oder beleidigende Äußerungen über Mitschüler/innen und/oder Lehrkräfte in Netzwerken (wie z.B. Facebook oder Whatsapp etc) macht, die den Schulfrieden stören, kann eine Ordnungsmaßnahme erhalten.

Bevor diese Regelungen in Kraft gesetzt wurden, gab es viel Aufruhr darüber, die meisten Schüler/innen waren gegen dieses Verbot. Jetzt gilt es erst mal, aber es gibt noch immer geteilte Meinungen. In der nächsten Ausgabe der Schülerzeitung werden wir einige Schüler/innen befragen, was sie von der neuen Regelung halten, nachdem sie ein paar Wochen in Kraft war.

Chiara, 10f



**Mathe?
mit links!**

Lernziel erreicht!

Wir helfen Ihrem Kind, die Lernziele zu erreichen.
Nachhilfe in kleinen Gruppen oder im Einzelunterricht, entsprechend den individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes.
Unsere fachlich qualifizierten Lehrkräfte aktivieren engagiert die Lernfortschritte. **Erfolgreich auch bei Legasthenie und Dyskalkulie!**

Lernziel Lippstadt Dipl.-Ing. Nicole Paulus
Ostwall 23, 59555 Lippstadt
Tel. 0 29 41 / 2 89 22 99, Fax 0 29 41 / 2 86 58 62
E-Mail: kontakt@lernziel-lippstadt.de
www.lernziel-lippstadt.de

LERNZIEL
LIPPSTADT

Helfer auf vier Pfoten

Die Klassen 5a und 5m der Drost-Rose-Realschule erhielten im November im Rahmen des Biologieunterrichts zum Thema „Der Hund“ Besuch von den „Helfern auf vier Pfoten“. Sieben geprüfte Hunde und ihre geschulten Hundebesitzer gaben den Schülern dabei hilfreiche Tipps für den sicheren Umgang mit Hunden. Dabei wurden konkrete



Situationen, in die die Kinder mit Hunden kommen können, geübt, um mögliche Ängste abzubauen. Die Schüler sollten ihr Verhalten gegenüber Hunden überdenken und erkennen, wie wichtig Ehrlichkeit und Verlässlichkeit



für den Umgang miteinander sind und was es heißt, Verantwortung für ein anderes Lebewesen zu übernehmen. Vor allem wurden sie darüber informiert, wie ein Hund auf ihre Sprache und ihr Verhalten reagiert. Nebenbei wurde die persönliche Entwicklung der Kinder

durch das Verständnis für das Lebewesen Hund gefördert und der Umgang der Kinder untereinander durch das gemeinsame Kennenlernen der Hunde verbessert.



Abschließend bekamen die Schüler eine Urkunde, die ihnen die erfolgreiche Teilnahme an der Aktion „Helfer auf vier Pfoten“ und den sicheren und richtigen Umgang mit dem Hund bescheinigte. Zum Schluss waren sich alle einig, dass es eine Menge Spaß gemacht hat!

UN-Friedenstaube ist aus Polen zurück

 **Miejski Zespół Szkół Nr 1 w Nowej Rudzie**
57-401 Nowa Ruda tel. (71) 673 24 24
ul. Stara Droga 39 e-mail: mzs.sz1.nowaruda@neostrada.pl
www.mzs.sz1.nowaruda.neostrada.pl

Nowa Ruda, 21.10. 2013 r.

Der Direktor und die Lehrer der Gesamtschule Nr. 1
in Nowa Ruda

möchten hiermit einen recht herzlichen Dank an die Leitung und die Lehrer der Partnerschule Lippstadt aussprechen. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Partnerschulen nochmals danke.

Ein schönes Zeichen der Freundschaft und der Partnerschaft unserer Schulen ist die Friedenstaube, die nach dem Aufenthalt in unserer Schule, wieder in ihr Nest zurückkommt.

Dank den Leuten mit dem großen Herzen und dem besten Willen von den beiden Seiten, sind unsere Ziele und Träume, die mit der Erziehung-Mission verbunden sind, in Erfüllung gegangen.

Hochachtungsvoll

Die Leitung und die Lehrer der Partnerschule Nowa Ruda


Direktor
Miejskiego Zespołu Szkół Nr 1
w Nowej Rudzie
Ryszard Cichocki

Seit Anfang November ist unsere goldene UN-Friedenstaube wieder zurück von unserer polnischen Partnerschule in Nowa Ruda - zusammen mit einem Präsentkorb, in dem sich einige polnische Spezialitäten, eine Zeitung, eine Foto-DVD sowie ein Dankesbrief befanden. Wir werden sie nun an eine andere Institution, die sich um die Menschenrechtscharta der UN verdient gemacht hat, weiterleiten.



Quelle: Homepage



Weihnachtsrezepte - Feines für die Festtage

Leckeres Essen und festliche Menüs gehören zu Weihnachten einfach dazu. Wir haben deshalb ein leckeres Weihnachtsrezept zusammengestellt, das das Ganze optimal abrunden soll: **Ein Hexenhaus.**

Zutaten:

- 3 Butterkekse, 1 Dominostein
- 1 EL Zitronensaft
- 120 g Puderzucker
- Zum Verzieren: Gummibären, Perlen, Smarties, etc.

Arbeitszeit: ca. 15 Minuten
Schwierigkeitsgrad: simpel



Zubereitung

Mit dem Zitronensaft und dem Puderzucker einen Zuckerguss anrühren. Der Guss darf auf keinen Fall zu flüssig sein. Die Dekoration (z. B. in kleinen Schälchen) bereit stellen.

Dann nimmt man einen Butterkeks und gibt etwas Zuckerguss in die Mitte, auf den Zuckergussklecks wird der Dominostein gesetzt. Der Guss darf ruhig an der Seite etwas rauslaufen, dass sieht später besonders schön aus. Dann wird je nach Geschmack des "Künstlers" ein Butterkeks geteilt oder er wird ganz gelassen.

Den Butterkeks mit dem Dominostein links und rechts etwas mit dem Zuckerguss bestreichen, die beiden Teile werden dann schräg angeordnet und bilden das Dach (oder es werden 2 komplette Kekse verwendet). An der Stelle, an der sie sich oben treffen, wieder viel Guss schütten, sodass über das Dach Guss läuft (das sieht später aus wie Schnee). Jetzt muss das Haus nur noch mit den Smarties, Gummibärchen usw. dekoriert werden. Alles gut trocknen lassen und fertig.

Viel Spaß beim Essen und fröhliche Weihnachten!

Weihnachtsgedichte

Weihnachten

(Joseph von Eichendorff)

Markt und Straßen stehen verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so friedlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein stehen und schauen,
sind so wunderlich beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
hehres Glänzen, heiliges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt es wie wunderbares Singen -
oh du gnadenreiche Zeit!

Weihnachtszeit

(Erika Osmanloglou)

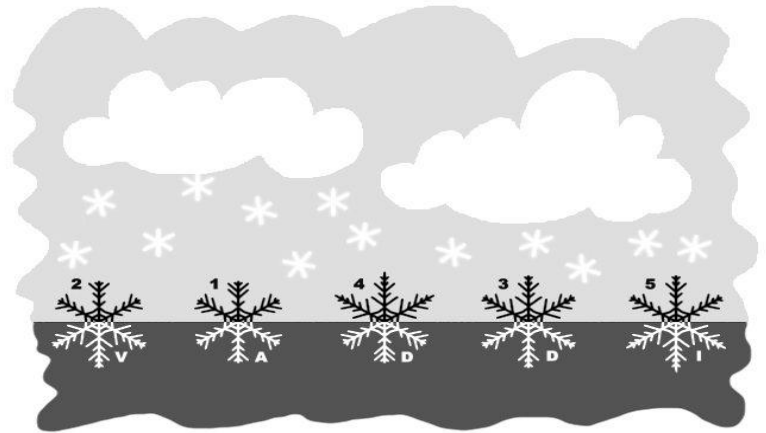
Wieder ist es mal so weit, es naht die schöne Weihnachtszeit.
Alle eilen, alle laufen, müssen noch so vieles kaufen,
und die schönsten Schnäppchen kriegen – so die Konkurrenz besiegen –
Wenn die tüchtig klingen – Chöre ihre Lieder singen – ja, dann ist es wohl soweit, für Ruhe
und Besinnlichkeit.

Lasst uns an die Menschen denken, die nichts haben zu verschenken.
Ihnen helfen, nicht zu fragen, ihre Sorgen mit zu tragen.
Helfen wir mit guten Taten denen, die in Not geraten.
Ihnen eine Freude machen, Dank von ihnen ist ihr Lachen,
wenn sie nur für ein paar Stunden Frieden für ihr Herz gefunden.
Auch für sie ist's dann soweit, für friedvolle Weihnachtszeit.

Lasst uns an die Werte denken, die nichts kosten zu verschenken,
sei's nur etwas unsrer Zeit und auch etwas Freundlichkeit.
Mut zu machen, vorwärts schauen, Selbstvertrauen aufzubauen.
Schau nach vorne, nicht zurück, in deinen Händen liegt das Glück!
Aber sagen wir mal ehrlich: manchmal ist es schon beschwerlich;
aber auf der Lebensleiter geht es immer wieder weiter!

Viele könnten anderen helfen hier auf dieser schönen Welt,
jeder macht es an den Plätzchen, wohin Gott ihn hingestellt.
Wenn wir anderen Freude geben, strahlt's zurück ins eigne Leben.
Dann ist's auch für uns soweit:
Gesegnet sei die Weihnachtszeit!

Gewinnspiel



Finde die passenden Hälften der Schneekristalle.
Trage die passenden Buchstaben ein und du
findest das Lösungswort! Lese es von 1 nach 5.



Wenn du das Lösungswort herausgefunden hast, schreibe es auf einen Zettel und werfe es in den SV-Kasten am Vertretungsplan. Zusätzlich schreibe noch deinen Namen und deine Klasse auf den Zettel.

Einsendeschluss ist der 17.01.2014. Zu gewinnen gibt es wie üblich einen Kinogutschein vom Cineplex.

Rauchen auf dem Schulgelände

Man sieht sie draußen auf den Straßen, in der Schule, beim Bäcker... 12jährige Kinder, die rauchen. Manche sogar noch jünger. Sogar auf unserem Schulhof rauchen Schüler.

Inzwischen gibt es mehrere Orte des Schulgeländes, an denen die Schüler gelegentlich rauchen. Das Schlimme daran ist, dass es nicht nur den Rauchern selbst schadet, sondern auch ihren Mitmenschen, für die das Passivrauchen fast doppelt so schädlich ist, wie normales Rauchen, weil man dabei den Rauch unbewusst einatmet und deshalb auch nicht alles wieder ausatmet.

Auf dem Zehnerschulhof, in der Ecke zur Mensa, wurden sogar schon Angestellte unserer Schule beim Rauchen gesehen, als Schüler dabei waren. Sollten Erwachsene nicht eigentlich Vorbilder sein? Aber die Kinder rauchen immerhin nicht nur, wenn andere Raucher in der Nähe sind. Schlechte Vorbilder werden also nicht der Grund dafür sein.

Aber wieso rauchen die Schüler? Um cool zu wirken? Oder vielleicht wegen Problemen zuhause und um den Stress abzubauen?

Wir haben zwei Schüler (einen Raucher aus der Klasse 10 und eine Nichtraucherin aus der Klasse 9) zum Thema Rauchen befragt. Die Befragten bleiben anonym.

Interview zum Thema Rauchen:



Nichtraucher

Frage 1: Wie findest du Raucher?

Schülerin: Ich habe nichts gegen Raucher. Es ist deren Entscheidung, ob sie rauchen und sich damit kaputt machen.

Frage 2: Was hältst du vom Rauchen?

Schülerin: Ich würde es einmal ausprobieren, aber niemals weiter rauchen. Es ist Geldverschwendung, dafür dass man damit seine Gesundheit gefährdet.

Frage 3: Hast du selbst Freunde, die rauchen?

Schülerin: Ja, mein Freund raucht und ein paar aus meiner Klasse und Familie.

Frage 4: Würdest du aus irgendeinem Grund auch anfangen zu rauchen?

Schülerin: Nein, nur einmal ausprobieren. Mehr nicht.

Frage 5: Was glaubst du, warum die Schüler rauchen?

Schülerin: Weil ihre Eltern oder Freunde auch rauchen oder sie Probleme haben. Ansonsten vielleicht nur um es auszuprobieren, anderes kann ich mir nicht erklären.

Raucher

Frage 1: Wann hast du angefangen zu rauchen?

Schülerin: Ungefähr vor drei Monaten.

Frage 2: Aus welchem Grund rauchst du?

Schülerin: Ich habe einfach so angefangen und jetzt muss ich zwischendurch immer mal wieder rauchen. Einen richtigen Grund dafür habe ich nicht.

Frage 3: Was hältst du vom Rauchen?

Schülerin: Es ist ungesund - also nicht gut.

Frage 4: Hast du Freunde oder Familienmitglieder, die auch rauchen?

Schülerin: Ja, viele in meiner Klasse, aber auch manche in meiner Familie.

Frage 5: Rauchst du heimlich, oder weiß jemand darüber Bescheid? Wenn ja, was halten sie davon?

Schülerin: Meine Freunde und meine Schwester wissen das, aber ich glaube nicht, dass es sie stört oder interessiert.

Frage 6: Gäbe es etwas, weswegen du vielleicht sogar mit dem Rauchen aufhören würdest?

Schülerin: Vielleicht würde ich aufhören, wenn es eine bessere Droge gäbe, die am besten noch unschädlich ist.

Wir hoffen, dass ihr versteht wie schädlich das Rauchen und Passivrauchen ist und warum es auf dem Schulgelände verboten ist.

Jennifer & Emelie, 9e

Der fliegende Holländer

Am 12.11.2013 besuchten die Schüler und Schülerinnen der Klasse 6m und 7m die Oper „Der fliegende Holländer“ zum 200. Geburtstag von Richard Wagner im Stadttheater in Lippstadt. Die „Neue Philharmonie Westfalen“ präsentierte diese Oper als Konzert in einer Kurzfassung für Kinder mit drei Gesangssolisten und vielen Momenten zum Mitmachen. So konnten die Schüler schon vor Beginn und am Ende der Veranstaltung im Foyer des Stadttheaters einige Effektinstrumente ausprobieren, um damit u.a. Wind und Donnergeräusche zu erzeugen.



Richard Wagner hat mit Hilfe seiner Musik die Geistergeschichte, die über einen Fluch und eine komplizierte Dreiecksbeziehung handelt, zum Leben erweckt. Vom Spinnrad-Klappern, über die Holzschuhe der Matrosen auf den Schiffen (begleitet durch das Stampfen der Zuschauer) bis zu den wilden Stürmen auf der Nordsee (die ein Schüler auf der Windmaschine begleiten durfte) veranschaulichte Heiko Mathias Förster viele Musikbeispiele und Höreindrücke durch seine Erläuterungen, so dass er als Dirigent und Moderator zugleich fungierte.

Viele Schüler und Schülerinnen äußerten sich hinterher sehr positiv über dieses Konzert.

Neue Lehrerinnen an der DRRS

Fünf neue Kolleginnen konnte Schulleiter Wiegard am Anfang des Schuljahres an unserer Schule begrüßen. In der nächsten Ausgabe stellen wir sie euch in Interviews näher vor.



Frau Schoppe-Ebert:

Sport und Geschichte

Frau Sonntag:

Deutsch und
Geschichte

Frau Möbius: Mathe
und Physik, Klasse 5d

Frau Losch: Englisch,
Erdkunde, Klasse 5c

Frau Arens: Mathe,
Religion, Hauswirt-
schaft;
Klasse 5b

Einzug ins Finale

Unsere WK III - Schulmannschaft hat die Lippstädter Vorrunde der Fußball-Kreismeisterschaften gewonnen und ist ins Finale eingezogen, das voraussichtlich nach den Herbstferien in Soest stattfinden wird. Das Spiel gegen das Ostendorf-Gymnasium gewann unser Team knapp mit 2:1, nachdem die Ostendorfler zuvor gegen das Evangelische Gymnasium klar mit 7:1 die Oberhand behielten. Im entscheidenden Spiel gegen das EG reichte also ein Unentschieden, das unsere Jungs nach einem schwachen Spiel mit einem torlosen Unentschieden erreichten. Kurz vor Schluss kam das EG noch zu einem Pfofentreffer, der fast noch das Aus für unser Team bedeutet hätte. So freuen sich aber nun alle auf die Endrunde am 6. März 2014 in Soest. Unser WK II - Team musste leider unglücklich nur aufgrund der schlechteren Tordifferenz ausscheiden.



Mädchenfußball: 5. Platz bei Kreismeisterschaften

Unsere Mädels belegten bei den Kreismeisterschaften im Fußball einen achtbaren fünften Platz. Nach einem 0:0-Unentschieden gegen das Evangelische Gymnasium musste unser



Team in den nächsten drei Spielen Lehrgeld bezahlen. Gegen den späteren Sieger Antonianum Geseke sowie gegen die Lippetalschule aus Herzfeld und das Gymnasium Warstein gab es Niederlagen. Erst das letzte Spiel gegen die Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest konnte mit 1:0 gewonnen werden. Trotzdem waren unsere Mädels mit viel Spaß bei der Sache. Betreut wurden sie von Herrn Reimann.

Tag des Mädchenfußballs



Acht Schülerinnen aus unseren fünften Klassen nahmen am vergangenen Freitag am "Tag des Mädchenfußballs" teil. Gemeinsam mit Herrn Hesse und den beiden Sporthelferinnen Nicole und Ludmilla aus der 9b machten sie sich auf den Weg nach Herzfeld. Dort erwartete sie eine gut organisierte Veranstaltung, an der insgesamt vier Schulen aus Lippetal, Bad Sassendorf und Lippstadt teilnahmen.

An vier Stationen erprobten die Mädchen der vierten und fünften Schuljahre ihre fußballerischen Grundfertigkeiten bei einem Dribbelparcours, beim Torwandschießen, an einer Schussgeschwindigkeitsmessung und in einer Trainingseinheit, bevor sie dann in einem Abschlussturnier das Erlernete unter Beweis stellen konnten. An einer weiteren Station wurden von den Sporthelfern der Realschule Herzfeld die Übungen für das Westfalenpferdchen abgenommen. Auch das DFB-Mobil war mit zwei Teamern vor Ort.

Quelle: Homepage

FREESTYLE

SPORT
ROTTER

Alpenstraße 20
59558 Lp-Rixbeck

Völkl

Projekt: Jugendliche begleiten Menschen mit Demenz



In Kooperation mit dem Demenz-Servicezentrum Region Münsterland werden zur Zeit an unserer Schule zwölf Schülerinnen und ein Schüler als Demenzbegleiter ausgebildet. In 30 zusätzlichen Unterrichtsstunden erhalten sie Kenntnisse und Fähigkeiten mit demenzkranken Menschen umzugehen. Gleichzeitig setzen sie ihr neues Wissen praktisch in einer entsprechenden Einrichtung ein. Geleitet wird das Projekt von Frau Pieper.

Der Umgang mit dementen Menschen erfordert sehr viel Verständnis, Geduld und Zeit. Diese Zeit haben Pflegekräfte in Senioreneinrichtungen oft nicht. Deshalb ist eine Betreuung durch Demenzbegleiter eine sehr wichtige Aufgabe. Dafür benötigen unsere SchülerInnen eine Ausbildung, damit sie wissen, was überhaupt eine Demenzerkrankung ist und worauf man im Umgang mit den erkrankten Menschen achten muss. Durch ihren Einsatz stellen sie eine große und wertvolle Hilfe dar. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass diese Menschen ein zufriedeneres Leben führen können. Sie beschäftigen sich mit den Erkrankten, begleiten sie z.B. zu Spaziergängen und zum Essen.



Die Themen „Senioren“ und „Demenz“ sind immer wieder in den Fächern Sozialwissenschaften, Politik, Religion und Philosophie zu finden. Die Auseinandersetzung damit betrifft auch die Zukunft der Schülerinnen und Schüler. Viele interessieren sich für Pflegeberufe und sehen in diesem Projekt einen wichtigen Baustein für ihre spätere berufliche Ausbildung. Zusätzlich erlernen sie in ihren Praktika

soziale Kompetenzen, die ansonsten nur sehr schwer zu vermitteln wären. Mit der fortschreitenden demographischen Entwicklung ist dieses Thema auch richtungsweisend für unsere gesamte Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit den Senioren vor allem im kreativen und handwerklichen Bereich. Sie lassen sich dafür viele Beschäftigungen einfallen, um mit den Demenzkranken die Zeit zu verbringen.

Mittlerweile wurde über dieses Projekt bereits in einigen Presseartikeln sowie in einem WDR-Fernsehbeitrag berichtet.



Quelle: Homepage

Gemeinsam nach London

Eine Englisch-AG der Lippstädter Gesamtschule plante einen Wochenendtrip in die britische Hauptstadt. Allerdings war die Gruppe zu klein für den Reisebus; die passende Ergänzung fanden sie an der Drost-Rose-Realschule. Die Englischlehrerin Frau Stein und ihre Klasse 9d nahmen das Angebot gerne an.

So gingen die beiden Lippstädter Schulen zum ersten Mal gemeinsam auf die Reise...

Von der Fahrt berichten zwei Schülerinnen:

Am Wochenende vom 11.10. bis zum 13.10.2013 machten sich einige Schülerinnen und Schüler aus den 9. Klassen der Drost-Rose-Realschule mit ihrer Lehrerin Frau Stein auf den Weg nach London.

Am Freitagabend um 21.45 Uhr trafen wir uns an der Gesamtschule und bestiegen voller Vorfreude den Bus, der uns nach London fahren sollte. Als wir an der Grenze von Frankreich auf die Fähre wollten, mussten wir zunächst durch die Passkontrolle.

Auf der Fähre nach Dover gingen wir an Deck, um Luft zu schnappen und unsere Übelkeit zu mildern. Als wir dann wieder Festland unter unseren Füßen hatten, fuhren wir auch sofort weiter nach London, wo wir zwei Stunden später bei strahlendem Sonnenschein ankamen. Das erste, das wir sahen, war das riesige London Eye, das direkt an der Themse liegt.

Während unsere Lehrerin Frau Stein die U-Bahn Tickets besorgte, blamierten wir uns bei Starbucks, als wir mit unserem Schulenglisch etwas bestellen wollten. Die Engländer sprechen nämlich so schnell, dass wir zunächst Schwierigkeiten hatten, sie zu verstehen. Mit unseren Drinks spazierten wir dann die Themse entlang zum Big Ben, wobei das ja eigentlich der Name der großen Glocke im Turm ist. Hier shoppten einige Mädels schon ihre ersten London-Sweatshirts.

Dann ging es weiter an den Houses of Parliament vorbei zur Westminster Abbey. Nach einem schönen Gang durch den St. James's Park, den Schlossgarten, erreichten wir den Buckingham Palace. Da waren vielleicht viele Touristen! Nachdem wir allerdings feststellen mussten, dass die Changing-the-Guard-Ceremony an diesem Tag nicht auf dem Hof der Queen stattfinden sollte, schlenderten wir „The Mall“ entlang zum Piccadilly Circus. Hier konnten wir das Londoner Street Life bestaunen, denn es gab eine Breakdance-Crew und einen coolen Beatboxer zu sehen.

Kurz danach begaben wir uns nach China Town, um dort Mittag zu essen. China Town ist ein Viertel, in dem viele Chinesen wohnen, weshalb es dort ein Chinarestaurant neben dem anderen gibt. Wir haben lecker gegessen!

Eine Stunde später machten wir uns mit der U-Bahn auf den Weg zum Camden Market, wo wir die Möglichkeit hatten, in kleinen Gruppen shoppen zu gehen. Mittlerweile war unser Englisch so gut, dass wir sogar mit den Verkäufern handeln konnten. Im Anschluss an die erfolgreiche Shoppingtour fuhren wir mit der U-Bahn zum London Eye zurück, wo wir ebenfalls Zeit hatten, uns umzusehen und etwas zu essen. Allerdings hatten wir uns in der U-Bahn-Station verloren, da einige von uns falsch abgebogen waren und an einem anderen Ausgang herauskamen. Zum Glück war das London Eye nicht zu übersehen, so dass nach und nach alle am verabredeten Ort eintrudelten. Wir mussten dort aber noch einige Zeit warten, da die Schlange ziemlich lang war. Mittlerweile war es dunkel geworden und als wir gemeinsam in die große Kapsel einstiegen, dauerte es nicht mehr lange, bis wir das nächtliche London von oben betrachten konnten. Der Ausblick war atemberaubend! Besonders die Lichter waren toll anzusehen! Anschließend waren wir noch in der 4D-Show über das London Eye, was auch ganz interessant war.

Zum krönenden Abschluss wollten einige von uns noch das typisch englische Gericht „Fish & Chips“ essen. Dann bummelten wir wieder an der Themse entlang und über die Tower Bridge, von der wir den Tower of London erblicken konnten.

Nach diesem Sightseeing-Marathon waren wir alle froh, als wir um elf Uhr am Samstagabend wieder in den Bus steigen konnten. Und auf der Rückfahrt stellten wir fest, was für ein Glück wir mit dem Wetter hatten, da es ja eigentlich in London viel regnet, wir aber keinen einzigen Tropfen abbekommen hatten!

Das Wochenende war zwar sehr anstrengend, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn wann hat man schon mal die Chance, für einen Tag in eine der tollsten Städte der Welt zu kommen?

Wir danken Frau Stein und ihrem Mann für dieses tolle Erlebnis!

Nach dieser gelungenen Fahrt bleibt zu hoffen, dass sich eine Zusammenarbeit der beiden Schulen für die nächsten Jahre entwickelt! Auf dass es möglichst bald wieder heißt: *Let's go to London!*



Sonja Sprenger, Carla Stratmann

4.000 € für den Förderverein – ein toller Sieg beider Spardaspendenwahl



Der letztlich 17. Platz bei der Spardaspendenwahl brachte ein Preisgeld von 4.000 € für unseren Förderverein. Mit 4951 Stimmen hatten wir dabei sogar noch drei Plätze Vorsprung auf den 20. Platz, der “nur” ein Preisgeld von 3.000 € bedeutet hätte.

Über die Herbstferien leisteten viele Schüler und Lehrer fleißig Überzeugungsarbeit in ihren Familien und bei Freunden und Bekannten, für unser Projekt “Jugendliche begleiten Menschen mit Demenz” (siehe nächste Seite) im Internet zu voten. Nach etwas schleppendem Beginn verselbstständigte sich die Wahl unseres Projektes immer mehr, sodass dieses tolle Ergebnis dabei herausprang. Das Geld soll nun in erster Linie für die Finanzierung unserer Arbeitsgemeinschaften (AGs) erfolgen. Aber natürlich können auch andere Projekte damit unterstützt werden. Die offizielle Scheckübergabe erfolgt in Kürze – wahrscheinlich zu Anfang des nächsten Jahres.

Vielen Dank an alle, die sich für dieses tolle Ergebnis engagiert haben...



Hoppe's

BACK-THEATER



Autofahren ohne Führerschein auf dem Verkehrsübungsplatz

- Autofahren üben
ab 16 Jahre im eigenen PKW
- Anfahr- und Einparkübungen
- Anfahren am Berg
(mittels Rampe)
- Slalom fahren, Schalten
und Lenken lernen

► www.fahrschule-kuethe.de

Lippstadt-Lipperbruch, Mastholter Str. 130

Fahrschule Kütke · Mobil 0171-2 25 94 80

Öffnungszeiten des Platzes:

Freitag 15-18 Uhr · Samstag 10-15 Uhr

Sonntag 10-16 Uhr

**Während der Öffnungszeiten ist keine
Anmeldung erforderlich!**

Zu anderen Zeiten: nach telef. Absprache.

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und
ein frohes neues Jahr 2014.

www.drost-rose-realschule.de